ihm von seinem Vater hinterlassenen Boden und führte dann die demselben abgewonnenen Producte selbst nach der zunächst gelegenen Stadt, um andre, nothwendige Bedürfnisse dagegen einzutauschen, und dieser Handel, den er mit eben so viel Einsicht als Redlichkeit führte, machte ihn bald zu einem wohlhabenden Manne, obgleich er noch lange kein reicher war.

Sein Haus, sein schön bestellter Garten, seine reichen Getreidefelder stießen zufällig ganz nahe an das Gold- und Silberbergwerk Omer Hassans, und als dieser von dem stets wachsenden Wohlstande seines früher so unbemittelten Nachbarn hörte, stieg der Gedanke in seiner habsüchtigen Seele auf, daß Mustapha sich gewiß allein dadurch bereichere, daß er seine in dem Bergwerke arbeitenden Sclaven zur Untreue gegen ihren Herrn verleite und ihnen das gewonnene edle Metall um geringe Preise abkaufe, und diese Vorstellung ließ ihm weder Nacht noch Tag Ruhe.

Häufiger als sonst wurde er jetzt in der Nähe jenes Bergwerkes gesehen; in Verkleidungen umschlich er seine Sclaven, um sie heimlich beobachten zu können; ja, als einst Einer der-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000178